

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und
Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
berer Raum mit 5 N
berechnet.

N^o 291.

Dienstag, den 15. December.

1857.

Tagesgeschichte.

Dresden, 11. Dec. Der jetzt an die II. Kammer gelangte Gesetzentwurf über die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts und einige Bestimmungen über das Maß- und Gewichtswesen im Allgemeinen, der am 1. Jan. 1859 in Kraft treten soll, enthält folgende Hauptbestimmungen: „Unter Aufhebung aller früheren allgemeinen oder örtlichen, auf ausdrücklichen Vorschriften oder auf Herkommen beruhenden Bestimmungen über Gewichtsgrößen, wird ein neues Gewichtssystem eingeführt, dessen Grundeinheit das bereits seit dem 1. Jan. 1840 für die Zollverwaltung eingeführte Zolpfund, gleich 500 französischen Grammen, ist. Als Grundlage für die Herstellung der Normalgewichte und zu unveränderter Aufrechterhaltung der Gewichtseinheit dienen die nach dem französischen Kilogramm Etalon angefertigten und damit amtlich verglichenen, bei dem Hauptstaatsarchiv aufzubewahrenden Zweipfundstücke von Platin und von Messing. 20 Pfd. machen einen Stein, 100 Pfd. einen Centner, 3 Ctr. ein Schiffspfund, 40 Ctr. eine Schiffslast aus. Das Pfund wird getheilt in 30 Lothe, das Loth in 10 Quent, das Quent in 10 Cent, das Cent in 10 Korn. Kleinere Theile werden durch Decimalbruchtheile des Kornes angegeben. Das neue Landesgewicht und dessen Eintheilung gelten für alle Zweige des öffentlichen und gemeinen Verkehrs, mit der alleinigen Ausnahme, daß die Theilung des Pfundes sich in rein decimalen Abstufungen bewegt: a) für die Ausmünzung und Geldverwägung, b) für solche Zweige der öffentlichen Verwaltung, bei denen die decimale Theilung bereits ausdrücklich eingeführt ist. Für Juwelen und edle Metalle ist die Decimaltheilung ebenfalls nachgelassen. Wegen Einführung der Landesgewichtseinheit auch für das Medicinalwesen und wegen Eintheilung des letztern wird besondere Bestimmung im Verordnungswege erfolgen. Bis dahin bewendet es bei den bestehenden Vorschriften. Als Maße sind im inländischen Verkehr mit Ausschluß aller localen Maße der Leipziger Fuß (= 0,28319 französischen Metern oder 125,257 alten Pariser Linien, getheilt in 12 Zoll à 12 Linien), die Dresdener Kanne (= 71,186 Kubikzoll vorstehenden Maßes oder 1,368 Pfd. [1 Pfd. 26 Loth 5 Cent] destillirtes Wasser bei + 15° Reaumur fassend, der Dresdener Scheffel (= 7900 Kubikzoll obigen Maßes) und die davon abgeleiteten Hohl-, Längen- und Flächenmaße zu benutzen. Für den Bergbau bewendet es bei dem Gebrauche des Lachters, gleich 12 französischen Metern. Im inländischen öffentlichen und gewerblichen Verkehr dürfen nur solche Gewichtsstücke, Maße und gleicharmige Balkenwagen gebraucht werden, welche mit dem Stempel einer zum Mischen berechtigten inländischen Behörde versehen sind.“ Gleichzeitig ist der Entwurf einer Mischordnung und Instruction für die Normalaichungscommission und Mischämter an die Stände gelangt. (D. 3.)

Dresden, 12. Decbr. Der heutige Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde in den hiesigen Lehranstalten und Schulen durch Feste gefeiert.

Leipzig, 9. December. Der städtischen Speiseanstalt, welche, der hohen Lebensmittelpreise wegen, im vorigen Jahre ein Deficit gehabt, hat der Rath einen Zuschuß von 400 Thlrn. bewilligt, welchem Beschlusse die Stadtverordneten einstimmig ihre Zustimmung ertheilten.

Stuttgart. Am 8. Dec. wurde in Ludwigsburg ein Mann beerdigt, der durch seine ausgezeichnete Wirksamkeit im Leben es verdient hat, daß man seinen Namen auch nach seinem Tode noch in der ehrenvollsten Weise erwähne. Es ist der Fabrikant und Chemiker Jakob Friedrich Kammerer sen., der Erfinder der Phosphorzündhölzchen. Außerdem kann Kammerer noch das weitere Verdienst zugeschrieben werden, der Erste gewesen zu sein, der in Deutschland die Fabrikation der Seidenhüte betrieb.

Eisenach, 10. Dec. Heute Morgen ist im Werrabahn-tunnel beim Sprengen ein trauriges Ereigniß eingetreten. Fünf Arbeiter wurden schwer verwundet, zwei auf dem Plage getödtet.

In Frankfurt a. M. giebt's Hauskrieg. Der gesetzgebende Körper hat auf den Antrag Dr. Reinganums einstimmig gefunden, daß es einige Senatoren im Senat zu viel giebt. Die Senatoren stimmten sofort in außerordentlicher Sitzung Mann für Mann ab und nicht Einer fand, daß er überflüssig sei.

Zur Vinderung der traurigen Folgen des Unglücksfalles, welcher die Stadt Mainz getroffen hat, ist von Sr. Hoheit dem Herzog von S. Meiningen in seinem Herzogthum eine allgemeine Haus- und Kirchencollecte angeordnet worden.

Aus Norddeutschland, 10. Dec. (D. A. 3.) Die Danisirungsmission in Schleswig faßt ein Bericht von dort in folgenden treffenden Zügen zusammen: „Dänische Kirchen- und Schulsprache sucht man überall bis an die Schlei auszubreiten; in reindeutschen Gegenden seit uralter Zeit, wo der Däne stets nur als Fremdling gehaßt, drängt sie in der ganzen vom Flensburger Meerbusen und der Schlei umflossenen Halbinsel Angeln, von den Thoren Flensburgs, wo nur dänische Laute aus dem Munde dänischer Matrosen erklingen, bis an die Thore Schlesiens sich den Gemeinden auf und bestellt ihnen verkommene dänische Geistliche, die von ihrer eigenen Nation meist als der Auswurf ihres Standes bezeichnet werden, als Seelsorger, giebt ihnen dänische Küster, die nie ein Gesangbuch gesehen haben und kein deutsches Wort verstehen, läßt durch rohe dänische Schulmeister, die stärker im Branntweintrinken sind, als in Schulkenntnissen, dänischen Katechismus, dänische Gebete und dänische Gesänge der Jugend einbläuen.“ „Wie tief rührend“, fügt dann der Bericht tröstend hinzu, „ist dagegen das Benehmen der Aeltern, wenn die zerschlagenen Kleinen dem dänischen Pöbel entronnen sind und des Hauses schützendes Dach auffuchen. Vater und Mutter prägen ihnen dann statt der gelernten unverstandenen dänischen Gebete die alten, kernigen deutschen Gebete ein und suchen, so weit es ihre eigene Bildung erlaubt (welche bei den Bewohnern Angelns nicht gering ist), ihre Kinder Das zu lehren, was sonst in den deutschen Volksschulen gelehrt wurde.“

In Frankreich giebt's glücklich wieder so viele Klöster als vor der großen Revolution von 1789, welche sie als Nationalgut einzog und verkaufte. Es hat den geistlichen Gesellschaften nie an Geld gefehlt, sie alle wieder zu erwerben und herzustellen.

Der Wirth zum weißen Hirsch in Southampton erbietet sich, 200 Pfd. St. an den indischen Unterstützungsfonds zu zahlen, falls man ihm die Bestie Rena Sahib mit Uniform und Degen nach England liefere.

Madrid, 5. December. Die „España“ meldet, daß, sobald die Königin wieder hergestellt und im Stande ist, die Commission von Asturien zu empfangen, dieselbe die kostbare silberne Büchse mit 3000 Plaster neu geprägtem Golde überreichen wird, welche diese Provinz dem ihren Namen tragenden Thronerben weicht. Die Commission wird auch dem König für die Ceremonie, in welcher der Prinz das Kreuz empfängt, das ruhmvolle Kreuz von St. Pelagio übergeben. — Das „Pays“ entnimmt einem Privatschreiben aus Madrid folgende Details in Bezug auf die Geburt des Thronfolgers: Nach gescheneher Entbindung war die erste Frage der Königin: „Ist es ein Knabe?“ — „Ja Señora“, erwiderte Dr. Corral. — „Gott sei gelobt“, rief die Königin aus, „ich täuschte mich nicht!“ Sodann erhob sie die Hände dankend gen Himmel. Seit der Geburt Ferdinands VII., also seit 72 Jahren, ging kein männlicher Sprößling aus dem Thron Castiliens hervor. Das gegenwärtige Ereigniß benimmt der fünfjährigen Infantin Isabella die Aussicht auf den Thron, weshalb die hohe Mutter die Marquise von Malpica, Gouvernante der Infantin, beauftragte, sie von dieser Veränderung in Kenntniß zu setzen. „Ich weiß es“, erwiderte die Infantin mit einer für ihr Alter fast unglaublichen Würde; „ich wußte, daß ich, wenn ich einen Bruder haben werde, aufhöre, Erbin der Krone zu sein. Doch, was schadet das, da meine Mutter glücklicher ist? Uebrigens werde ich immer denselben Rang haben, wie meine Tante Montpensier, und mich geliebt machen, wie sie.“